

Wolf Graf von Kalckreuth (1887-1906)

Wie sich die Augen froh erschließen ...

Wie sich die Augen froh erschließen
Dem ewig jungen, milden Licht,
Wann aus der Wolkenschatten Fließen
Das klare Blau des Himmels bricht –
5 Ein Schein von zärtlichem Genießen,
In dem erinnernd Träume sprießen:
So, Liebste, ward mir dein Gesicht.

Der holden Lippen süße Röte
10 Entschleiert das vergessne Einst.
Wie du den Klang der Silberflöte
Mit morgendlichem Ruhn vereinst.
Ob auch der trübe Zug der Nöte
Im Herzen alle Liebe töte ...
15 Unsterblich lebt, was du beweinst.
(75 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kalckreu/gedichte/chap018.html>